

# B-1

<b>Titel</b>	Make Bildung – Not War!
<b>Antragsteller*innen</b>	Themenwerkstatt Bildung über Juso-Landesvorstand
<b>Adressat*innen</b>	Juso-Landeskonferenz, BayernSPD-Landtagsfraktion, BayernSPD-Landesvorstand

---

## Make Bildung – Not War!

- 1 Adressat\*innen: Juso-Landeskonferenz, BayernSPD-Landesvorstand, BayernSPD-Landtagsfraktion
- 2 Viele Menschen geben zurzeit ihr gewohntes Leben auf, sind tagelang auf den Beinen und suchen in verschie-  
3 denen Ländern ein Dach über dem Kopf. Auch hier in Deutschland. Doch nicht nur Erwachsene und Berufstätige  
4 sind unter diesen Geflüchteten, sondern auch Schüler\*innen und Student\*innen. Dadurch kommen auch  
5 in den Bildungsstätten einige Probleme auf.
- 6 Wir, die Themenwerkstatt Bildung, der Jusos Bayern fordern somit:
- 7 An Schulen wird dringend mehr Personal gebraucht. Nicht nur, um den schon bestehenden Lehrer\*innen-  
8 Mangel zu decken, sondern auch, da die ukrainischen Kinder kaum, oder gar kein Deutsch können. Somit  
9 sitzen diese zwar hinten in den Klassenräumen, verstehen aber nichts von dem Unterricht. Langfristig fordern  
10 wir, diesen Mangel zu beheben, indem das Lehramtsstudium von Grund auf überarbeitet wird. Akut muss der  
11 Freistaat aber ausreichend finanzielle Mittel zu Verfügung stellen, um diesen personellen Mehraufwand zu  
12 decken. Es darf sich nicht länger auf Freiwillige verlassen und gleichzeitig die eigene Verantwortung anderen  
13 zugeschoben werden.
- 14 Psychologische Betreuung ist nicht nur an Schulen, sondern auch an Universitäten eminent wichtig. Die ukrai-  
15 nischen Staatsbürger\*innen leiden unter Verlust und Trauma. Es müssen Möglichkeiten gefunden und um-  
16 gesetzt werden, um den Menschen zu helfen. Genauso muss auch auf die Eltern geachtet werden, die selbst  
17 von traumatischen Erlebnissen betroffen sind. Somit wären ukrainisch- russisch- oder englischsprachige Sozi-  
18 alarbeiter\*innen für Familien sehr wichtig. Mentor\*innen an der Uni müssen vorhanden sein und finanzielle  
19 Mittel aufgestockt werden.
- 20 Sprachkurse müssen angeboten werden, sowohl in Ukrainisch und Russisch, als auch in Englisch. Die Geflücht-  
21 eten wollen sich integrieren, und das ist nur möglich, wenn sie die Grundlagen unserer Sprache beherrschen.  
22 In Schulen ist es von immenser Bedeutung, mehr DaZ-Unterricht anzubieten, um den Kindern Deutsch bei-  
23 zubringen und sie in ihre Umgebungsgesellschaft zu integrieren. Denn der Besuch unseres erstsprachlichen  
24 Deutschunterrichts bringt ihnen anfangs wenig. Vor der Einrichtung langfristiger "Ausländerklassen" können  
25 wir nur warnen, da zu diesem Zeitpunkt nicht klar ist, wie lange die ukrainischen Geflüchteten in Deutschland  
26 bleiben. Die Schüler\*innen müssen integriert und nicht in abgekapselten Klassenverbänden separiert wer-  
27 den, damit ihre "Rückkehrfähigkeit" erhalten bleibt. Integration ist aber nur in Kontakt mit Umgebungssprache  
28 und -kultur möglich, die in solchen "Ausländerklassen" ausgesperrt wird. Zudem sollte beachtet werden, dass  
29 auch Tutorien und Nachhilfe von ukrainisch, russisch oder englisch sprachigen Personen angeboten werden  
30 kann.
- 31 Auch Schul-/Lernmittel und digitale Endgeräte werden in Massen gebraucht. Dort fordern wir eine Unter-  
32 stützung des Staates. Schulen und Gemeinden können hier nicht alleine agieren. Langfristig müssen Schulen  
33 Staatsanliegen werden und dürfen nicht allein gelassen werden. Es muss Hilfe angeboten werden. Wir bitten  
34 auch darum, dass sämtliche Elternbeiräte sich an Schulen erkundigen und sich intern darum bemühen, einige  
35 Lernmaterialien zusammenzubekommen.
- 36 Auch Studierenden muss entgegengekommen werden. In Form von Vergünstigungen im öffentlichen Ver-

- 37 kehr, wie auch bei Mensabeiträgen oder Semesterbeiträgen. Öffentliche wie auch private Träger\*innen von  
38 Studierenden-Wohnheime sollen Konzepte entwickeln, wie bei
- 39 Wohnungssuche und Finanzierung der Miete unterstützt werden kann. Darunter fällt auch die Bafög-  
40 Erleichterung bei Geflüchteten. Schließlich haben diese nicht alle benötigten Dokumente mitgenommen, wie  
41 denn auch, auf der Flucht vor einem Krieg.
- 42 Bildungsstipendien müssen auch für Geflüchtete zugänglich gemacht werden, genauso wie die Ermögli-  
43 chung von Weiterführungen und Beendigung von Forschungsprojekten, die in der Ukraine angefangen wur-  
44 den.
- 45 Abschließend fordern wir eine langfristige Unterstützung der ukrainischen Flüchtlinge. Uns geht es darum,  
46 dass diese nicht nur ein paar Monate unterstützt werden, sondern so lang wie sie dies brauchen. Schließlich  
47 werden die meisten von ihnen auch länger, wenn nicht sogar für immer bei uns in Deutschland bleiben.
- 48 Солідарність з Україною (Solidarität mit Ukraine).